Ein Indianer-Museum in Deutschland

Bilder aus dem Karl May Museum in Radebeul

[Bilder: Teilansicht aus dem Museum / Modell eines Indianerzeltes / Junge Schwarzfuß-Indianerin. Ihr Kleid hat einen prachtvollen Besatz aus echten Elkhirschzähnen / Irokesenhäuptling und Skalpschrank. Bilder: Photo-Anstalt Görtz-Dresden]

Im Wildwest-Blockhaus im Park der Villa „Shatterhand“ in Radebeul wurde am 1. Dezember ein Karl-May-Museum eröffnet, in dem eine kostbare Sammlung von nordamerikanischen Indianergegenständen aufgestellt ist. Das Museum ist dem Andenken Karl Mays, des berühmten Volksschriftstellers gewidmet, der in Radebeul in seiner Villa „Shatterhand“ seine letzten Lebensjahre bis zu seinem 1912 erfolgten Tode verbrachte. Die Sammlung ist von unschätzbarem Wert und enthält zum Teil Stücke, die einzigartig und in keinem anderen Museum anzutreffen sind. Sie besteht aus indianischen Gegenständen, die Karl May auf seinen großen Reisen selbst gesammelt hat, die in der Hauptsache aber aus dem Besitze des Führers der bekannten Frank-Artisten-Truppe, Patty Frank, stammen, der sie aus direkter indianischer Quelle auf seinen nordamerikanischen Reisen erwarb und sie nach Karl Mays Tode der Karl-May-Stiftung, einer Stiftung für in Not geratene Schriftsteller, überließ. Unsere Bilder geben einige Ausschnitte aus dem kostbaren Museumsinhalt.

Aus: unbekannt. Dezember 1928.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Dezember 2018